

## KURZ-NACHRICHTEN

### Säuglingsfürsorge

**Junglinster** - Die Sprechstunde der Säuglingsfürsorgestelle und Kleinkinder findet am Dienstag, dem 21. März, von 14.00 bis 16.00 Uhr, im Saal der Blutabnahme im alten Schulgebäude der Primärschule in Junglinster statt.

### Concert

**Jonglënster** - Freideg, de 24. Mäerz fënnt um 19.30 Auer am Centre polyvalent zu Jonglënster e Concert mat de Gesangsveräiner vu Viichten, Jonglënster an Ierpeldeng statt.

Reservatioune fir d'Iessen ënert der Tel.-Nr.: 021 709 982 oder per E-Mail: [bissenh@pt.lu](mailto:bissenh@pt.lu)

### Unterstützung der Aktion Télévie

**Mondorf** - Im Verlauf einer kleinen sympathischen Feier im „Casino 2000“ überreichte dieser Tage die Künstlerin Brigitte Feister ein Gemälde an die Verantwortlichen des Kiwanis-Club Mondorf; ein Gemälde, das das Cover einer demnächst erscheinenden CD zieren soll. Der Verkaufserlös dieser CD wird wie immer ausschließlich karitativen Zwecken zugeführt werden und der KC Mondorf wird sich auch in diesem Jahr durch Aufstellen von Sparbüchsen an der großen Spendensammlung beteiligen.

Anzeige

9909020

visitez [www.ucam.lu](http://www.ucam.lu) et gagnez...

Fünf Jahre Proxy Delhaize Ellingen

## Neu: „La Bocchina“ für den kleinen Hunger



Foto: René Philipp

Die lokale Politprominenz ließ sich die Eröffnung nicht entgehen

**Ellingen (Mondorf)** - Eine sympathische Feier fand dieser Tage in den Räumlichkeiten des ehemaligen EMO-Supermarktes in Ellingen/Gare statt, dort, wo vor fünf Jahren die Supermarktkette Delhaize mit einem Proxy-Markt eingezogen ist. Nun wurde das Angebot auch noch um eine Imbissstube mit Namen „La Bocchina“ erweitert. Zur Eröffnung konnte Jean-Paul

Kieffer, Mitglied des Verwaltungsrates von Proxy Delhaize, zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen auch die Mondorfer Bürgermeisterin Maggy Nagel, begrüßen.

Bevor er bei einem Rundgang die „Bocchina“ vorstellte, erinnerte Jean-Paul Kieffer an das breitgefächerte, qualitativ hochwertige Angebot des „Proxy“-Marktes. Nach kurzen

erläuternden Worten wurde dann die „Bocchina“ offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

Die „Bocchina“, gleich links neben den Haupteingang, ist außer sonntags täglich von 9.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Bestellungen werden unter der Telefonnummer 23 66 09 82 entgegen genommen. Parkplätze stehen übrigens „en masse“ zur Verfügung.

### OGB-L Dickweiler

## „Zusammen waren und sind wir auch weiter stark“

**Dickweiler** - Die Verantwortlichen der OGB-L Sektion „Önnersauer“ hatten zur Generalversammlung 2005 nach Dickweiler geladen. Präsident Pierre Van Hoof freute sich, viele von seinen 149 Mitgliedern mit Partnern oder Partnerinnen begrüßen zu dürfen.

Sekretär Guy Bonblet trug den Tätigkeitsbericht vor. Vorstandssitzungen, Teilnahmen an regionalen und nationalen Veranstaltungen standen im Vordergrund. Gut gelungen war die Vorfeier zum ersten Mai in Rosport. Beim nationalen 1.-Mai-Meeting war die Sektion „Önnersauer“ gut vertreten.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus Pierre Van Hoof, Léonie Kalmes, Guy Bonblet, den Mitgliedern Misch Grünwald, Nadine Weydert und dem Neuzugang Jean-Pierre Leucker.

Das Referat von Gastredner Romain Clees, Generalsekretär der OGB-L-Regionale Düdellingen/Osten, stand unter dem Titel: „Fanger ewech vun eisem Sozialmodell“. Der Redner stellte fest, dass es bei den Verhandlungen der Kollektivverträge keine seriöse Verhandlungsbasis mehr gebe und die Patronatsseite immer nur auf Konfrontationskurs sei.

Gesundheit und Sicherheit seien keine Themen mehr, es gelte nur noch der Profit. Die Höhe des Mindestlohnes und der Pensionen stelle man in Frage.

Der OGB-L mit mehr als 58.000 Mitgliedern sei stark genug, sich zu wehren, so der Redner weiter, auch gegen „Super Jean Claude“, der am 2. Mai sa-



Foto: Camille Brandenburger

Blick auf den Vorstandstisch

gen will, wo es lang gehen soll. Die Gewerkschaften hätten die Situation begriffen und es gäbe noch weiteres Sparpotenzial, wie eine intensive Umverteilung von unten nach oben.

„Unser aller Einsatz ist gefordert“

„Auch beim Juniorkoalitionspartner scheinen viele den Geburtsschein verloren zu haben.“ So sei es der Wirtschaftsminister, der als erster die Indexdiskussion wieder aufgewärmt hätte. Arztbesuche würden für die Versicherten teurer werden, trotz des Rufes nach einem öffentlichen Trans-

port, der umsonst sein solle, sei dieser viel teurer geworden. Der OGB-L hätte sich eher eine Politik von sozialer Gerechtigkeit seitens der Regierung vorgestellt.

„Es wird in Zukunft nicht leichter und so ist unser aller Einsatz gefordert, um unser Sozialmodell zu verteidigen.“

Der Redner zitierte den Abgeordneten und ehemaligen OGB-L-Präsidenten John Castegnaro: „Es wird höchste Zeit, dass wir uns in Europa und darüber hinaus Gedanken machen, wie wir die Welt organisieren müssen. Damit sind wir bei einem uralten Thema der internationalen Gewerkschaftsbewegung: die gerechte Umverteilung.“

### Männer-Radikal-Therapie

## Der Weg zu einem besseren Leben

**Trier** - Männer, die miteinander tanzen, ihren Groll einem Kissen anvertrauen, oder die – an den Händen gefasst im Kreis stehend – einander sagen, was ihnen an den anderen gefällt: Was manchem eigentümlich oder ungewohnt vorkommen mag, ist für viele Männer der Weg zu einem bewussten, besseren Leben.

Männer-Radikal-Therapie. Das klingt hart, zackig und unerbittlich. Doch die Sitzungen der beiden Trierer MRT-Gruppen sind alles andere als das: Mit Verständnis, Zuhören und Gefühl wollen die rund 20 Männer zwischen 25 und 58 Jahren dem wahren, bewussten Leben näher kommen. Das Konzept für die wöchentlichen Sitzungen stammt aus den Niederlanden: Ein Ingenieur und ein Journalist gründeten dort in den 70er Jahren die erste MRT-Gruppe und fassten ihre Prinzipien in einem Leitfaden zusammen.

Über Studentenkreise gelangte das Werk zunächst nach Berlin, von dort in alle Teile Deutschlands und 1992 auch nach Trier. „Das Konzept bedient sich verschiedener psychotherapeutischer Methoden“, erklärt das Trierer Gründungsmitglied Horst.

Die wöchentlichen Treffen finden nach einem festen Schema statt. Begonnen wird mit dem „Blitzlicht“: Jeder schildert der Runde seine momentane Befindlichkeit. Punkt zwei heißt „Gutes und Neues“, bei dem die Männer von den positiven Entwicklungen in ihrem Leben erzählen, um dann optimistisch gestimmt „an die Arbeit“ gehen zu können.

Übungen stehen am Anfang der Arbeitsphase: Massagen, Rangeleien, Malen, Assoziations-Spiele, autogenes Training oder etwa ein Fühlparcours sollen „Hintergrundprozesse“ anstoßen und eigene Probleme begreifbar machen. Weiter geht es mit dem Aufarbeiten der Probleme im Zwiegespräch.

„Die Themen sind vielfältig. Es kann darum gehen, ob der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um mit der Partnerin eine Familie zu gründen, um Sexualität oder Trauer“, erklärt der 46-jährige Herbert. Oberste Prinzipien der Radikal-Therapie: Sie ist kostenlos und es gibt keinen Therapeuten, der sagt, wie bei welchem Problem zu handeln ist. Jeder muss seine Themen aus sich heraus angehen.“

### Eine wichtige Übung

Auf die Arbeitsphase folgt die „Gespinnste“-Runde, bei der es darum geht, seine Wahrnehmung mit der Realität abzugleichen. Eine wichtige Übung für den 40 Jahre alten Manfred: „Ich hatte große Kommunikationsprobleme, besonders im Beruf.“

Durch die Gruppe habe ich gelernt, mich mehr auf meine persönliche Wahrnehmung zu verlassen und fühle mich viel sicherer.“

In der anschließenden „Grollrunde“ geht es um die Beziehung zwischen den Gruppenmitgliedern: „Stört jemanden etwas an einem anderen, spricht er seinen Groll auf ein Kissen. Der andere nimmt sich davon dann das, was er annehmen kann“, erklärt Horst und lacht: „Das hört sich kompliziert an, klappt aber hervorragend!“

Die „Schmuserunde“ schließt die Sitzung ab. Die Männer fassen sich an den Händen und sagen sich gegenseitig, was ihnen am anderen gut gefällt.

C.B.